Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 13 632
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

# Schriftliche Anfrage

## des Abgeordneten Andreas Otto (GRÜNE)

vom 10. April 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. April 2014) und **Antwort**

## BER – Entrauchung 2014

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Antworten beruhen teilweise auf Angaben der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB).

Frage 1: Trifft es zu, wie von Herrn Mehdorn im Bau- und Verkehrsausschuss des Abgeordnetenhauses am 2.4.2014 ausgeführt, dass die Firmen Bosch und Siemens Steuerungen bei der Brandschutztechnik geplant und installiert haben, deren gemeinsames Funktionieren ausgeschlossen war?

Antwort zu Frage 1: Die Firma Siemens hat die Steuerung der Abluftventilatoren installiert, die Firma Bosch die Brandmeldeanlage, die auch die Nachströmöffnungen mit angesteuert hat. Hier wurde eine Änderung dahingehend vorgenommen, dass die von Siemens zu installierende übergeordnete Steuerung die Abluftventilatoren und die Nachströmöffnungen ansteuert.

Frage 2: Trifft es zu, dass analoge und digitale Steuerungen der Brandschutztechnik sich nicht verbinden ließen und aus diesem Grunde ein Funktionieren von vornherein ausgeschlossen war oder ist das eher eine Legende? Falls es tatsächlich diese technische Insuffizienz geben sollte, wer hat die entsprechende Technik denn bestellt, geplant, abgenommen, die beiden Firmen beauftragt und bezahlt?

Frage 3: Wenn es tatsächlich so sein sollte, dass die Technik gar nicht funktionieren konnte, wer hat das wann festgestellt? Wem hätte das vorher auffallen müssen? Welche Schadenersatzforderungen resultierten bisher aus dieser Fehlplanung?

Antwort zu den Fragen 2 und 3: Die grundsätzliche Fehlerhaftigkeit der Entrauchung wurde im Rahmen von Heißgasrauchversuchen Ende 2012/ Anfang 2013 festgestellt. Im Nachgang wurde zunächst ein Lösungskonzept erarbeitet und dem Bauordnungsamt Ende August 2013 vorgestellt. Die FBB prüft gegenwärtig eine Erweiterung der Schadensersatzklage gegen die ursprünglichen Planer.

Frage 4: Trifft es zu, dass die Entrauchungs- und Nachströmanlagen ebenfalls von vorneherein nicht funktionsfähig waren und jetzt deshalb umgebaut werden müssen? Falls ja – wer hat das zu welchem Zeitpunkt festgestellt?

Antwort zu Frage 4: Die Abluftventilatoren und die Nachströmöffungen für sich waren im Wesentlichen funktionsfähig, das Problem war die Ansteuerung der Elemente.

Allgemeines zu den Fragen 1 bis 4: Der in den Fragen 1. bis 4. skizzierte Sachverhalt bezieht sich auf die ursprünglich getrennte Vergabe von Steuerung der Nachströmung von Frischluft im Brandfall an Bosch einerseits und die Vergabe der Steuerung der Entrauchung an Siemens andererseits. Diese Trennung hat die FBB mit Unterzeichnung des Vertrags zum Umbau der Entrauchungssteuerung des BER zwischen FBB und Siemens am 15.10.2013 aufgehoben. Vgl. hierzu die Pressemitteilung vom 15.10.2013: http://www.berlin-airport.de/de/presse/pressemitteilungen/2013/2013-10-15-vertragsunterzeichnung-siemens/index.php. Hier heißt es: „Neben der Ansteuerung der von Drittfirmen gebauten maschinellen Entrauchungsanlagen (z.B. Entrauchungskanäle, -ventilatoren und Entrauchungsklappen) wird Siemens-Steuerungstechnik künftig auch die Nachströmung von Frischluft im Brandfall steuern. Der Umbau ist nötig geworden, da sich die Steuerung von Teilen der von Drittfirmen gebauten Brandschutzanlage bei Praxistests (sogenannten Heißgasrauchversuchen) als nicht umsetzbar erwiesen hatte. Aufgrund der Änderungen an der Anlage müssen im Terminal Kabel zu Frischluftklappen, Rauchschutzvorhängen und Fenstern neu gelegt werden. Die Arbeiten von Siemens können erst starten, sobald Vorarbeiten der technischen Gebäudeausrüstung und an den Kabeltrassen von dafür beauftragten Firmen erfolgt sind. Die erweiterte Entrauchungssteuerung wird im Anschluss an die Installation neu programmiert und gemein-

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

sam von Experten des BER und Fachleuten für die Brandschutzanlage getestet, bevor sie in Betrieb gehen kann. Die nach dem bisherigen Brandschutzkonzept installierte und funktionsfähige Brandmeldeanlage von Bosch bleibt (bis auf die Ansteuerung der Frischluftzufuhr) bei den notwendigen Umbauten unverändert erhalten.“

Frage 5: Was hat es mit der sogenannten Monsteranlage auf sich, über die in der Presse aktuell berichtet wird?

Antwort zu Frage 5: Gemeint ist hier die sogenannte Anlage 14, die größte der Entrauchungsanlagen am BER, die im Zuge der Fertigstellung des BER in Segmente unterteilt werden wird.

Frage 6: Was wird gegenwärtig an Umplanungen und Umbauten an der Brandschutztechnik vorgenommen? In welche Abschnitte ist die Entrauchungsanlage im Unterschied zur vorherigen Planung jetzt aufgeteilt worden?

Antwort zu Frage 6: Die Arbeiten zu den Umplanungen laufen gegenwärtig.

Frage 7: Ist davon auszugehen, dass die Fragen der Kleinen Anfrage 17/10868 unrichtig beantwortet wurden?

Antwort zu Frage 7: Nein.

Die hier dargestellten Sachverhalte beziehen sich auf Erkenntnisse, die die Flughafengesellschaft erst nach Beantwortung der Kleinen Anfrage vom 21. August 2012 (Drucksache 17/10868) erlangt hat:

- Heißgasrauchversuche, die ab Ende 2012 bis 2013 angestellt wurden
- Konzepterarbeitung für die Entrauchung unter Leitung des Moduls Entrauchung von 06-08/2013. Vorstellung vor dem Bauordnungsamt am 29.08.2013.
- Nachberechnung des Kanalsystems und Erarbeitung der prüffähigen übergreifenden Planung für die Entrauchung seit 12/2013.

Berlin, den 24. April 2014

Klaus Wowereit
Regierender Bürgermeister

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Apr. 2014)